

Segensreiche Arbeit in Kilueka

Verein „Aqua creative“ engagiert sich in Kongo

Kilueka ist ein Dorf in der Demokratischen Republik Kongo, etwa 150 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Kinshasa entfernt. Sauberes Trinkwasser ist dort Mangelware. Im Einzugsbereich Kilueka, in dem 25.000 Menschen leben, waren Quellen und Bäche durch Abwasser und Fäkalien stark verunreinigt. Der 2006 in Meppen gegründete Verein „Aqua creative“ hat dort mittlerweile über 30 Quellen eingefasst. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, die Besserung von Ernährung und Gesundheit in Afrika sind die Ziele des Vereins. In Kilueka unterstützt der Verein noch andere Projekte. „Wir haben die Bevölkerung überzeugen können, statt nährstoffarmen Maniok Moringa anzubauen, eine Wunderpflanze mit sehr hohem Vitamin-, Mineralstoff- und Proteingehalt“, erläutert Bernhard Gwiasda vom Vorstand. Inzwischen wachsen in Kilueka auf einer Fläche von drei Hektar mehr als 700 Moringabäume. Die Blätter werden zu nahrhaftem Pulver und die Samen zu Öl verarbeitet. Durch die Wiederaufforstung des gerodeten Urwalds wurde auch die Bienenzucht möglich. Inzwischen arbeiten 20 Menschen in der Verarbeitung des Honigs und des Moringa. Außer Honig werden Kerzen und Seife aus Wachs produziert.



Bildungsprojekt in Kilueka

2017 hat „Aqua creative“ ein längerfristiges Bildungsprojekt in Angriff genommen. Über 30 Prozent der Kinder können keine Schule besuchen, weil ihre Eltern kein Geld dafür haben. Durch die Übernahme von Patenschaften mit einem Beitrag von 180 Euro haben inzwischen 30 Kinder die Möglichkeit am Unterricht in der Grundschule teilzunehmen. Nach 6 Jahren Grundschule besuchen inzwischen zusätzlich 12 Kinder die Sekundarstufe. Da dies nur in der nächst größeren Stadt möglich ist, müssen zusätzlich Mittel für Unterbringung und Verpflegung aufgebracht werden.

Der Verein ist auf die Spenden angewiesen, um geplante Projekte zu realisieren - den Bau eines Backofens zum Backen von Brot und den Aufbau einer mobilen Tischlerei, um auch Jugendliche handwerklich auszubilden. „Die Situation in den Schulen ist katastrophal“, macht Gwiasda klar. Es fehlen Bänke und Tische. Auch Türen, um die Räume zu verschließen. Die Dächer sind nicht regenfest. Um diese Projekte in Angriff zu nehmen, braucht der Verein erhebliche Mittel und Unterstützung. Alles weitere hierzu findet man auf der Homepage www.aqua-creative.de.